

Hohe Leistungen und kein Scheren

Schafzucht Die Rassen Nolana und Braunes Haarschaf wurden erst 2018 als eigenständige Rassen in der EU anerkannt. Gezüchtet wurden sie mit dem Ziel, gute Mastleistungen und einen natürlichen Fellwechsel zu verbinden.

Schafe mit einer guten Bemuskelung, die keiner Schur bedürfen – das ist das Ziel zweier Ende des 20. Jahrhunderts initiierten Schafneuzüchtungen. 2018 wurden die Rassen Nolana und Braunes Haarschaf als eigenständige Rassen mit definierten Zuchtprogrammen in die Statuten der Schafzuchtverbände aufgenommen.

Den hohen Kosten der Schafschur stehen eine schlechte Nachfrage nach Wolle und desolate Preise gegenüber. Auch verschiedenste Projekte zur alternativen Verwertung der Wolle als Nährstofflieferant oder Dämmstoff konnten daran bisher nichts ändern. Da liegt der Gedanke nahe, Schafe mit natürlichem Fellwechsel zu züchten.

Neben wirtschaftlichen Vorteilen kommt das dem Wohlbefinden der Tiere entgegen. Die Haarschafe werfen ihr Winterkleid mit zunehmenden Temperaturen ab und bilden mit sinkenden Temperaturen im Herbst wieder ein wärmendes Haarkleid. Fliegenmadenbefall kommt so gut wie gar nicht vor und das Ku-



Foto: Becker

Haarschafe (hier Braune Haarschafe) werfen ihr Winterkleid im Frühjahr mit zunehmenden Temperaturen ab.

pieren der Schwänze ist in der Regel nicht nötig.

Die Rassen Nolana und Braunes Haarschaf verknüpfen diese Vorteile mit genetischer Hornlosigkeit sowie hoher Tageszunahme und Fleischleistung. Nolanaschafe erreichen in der klassischen Mast Tageszunahmen zwischen 300 und 400 g, Braune Haarschafen 250 bis 350 g. Bei der reinen Weidehaltung sind die Zunahmen naturgemäß geringer. Die Rasse Nolana ist etwas groß-

rahmiger und hat ein helles Haarkleid. Es eignet sich eher für Standorte mit guter Futtergrundlage, während das Braune Haarschaf auch den Aufwuchs karger Standorte in gute Zunahmen umsetzt.

In Niedersachsen begann in den 90er-Jahren an der Fachhochschule Osnabrück ein Projekt mit der Umzüchtung vorhandener Schafbestände. Durch die Einkreuzung von Haarschafböcken und mehrfache Rückkreuzung wurde die

Wolle weggezüchtet und die gute Bemuskelung der Tiere erhalten. Daraus hervor gingen die Rassen Nolana und Braunes Haarschaf.

In Sachsen-Anhalt kam in den 90er-Jahren aus wirtschaftlichen Gründen ebenfalls die Idee auf, eine gut bemuskelte, hornlose, robuste und wirtschaftliche Haarschaf rasse zu züchten. Es wurden Wiltshirehorn mit Barbados Blackbelly verpaart sowie Kamerunschafe mit Dorpern. Die jeweiligen Nachkommen der Kreuzungen wurden systematisch gekreuzt und durch gezielte Auslese wurde einer der Grundsteine für das Braune Haarschaf gelegt.

Durch die gute bundesweite Zusammenarbeit im 2006 gegründeten Nolana-Netzwerk gelang es, 2018 die Haarschaf rassen Nolana und Braunes Haarschaf in der EU anerkennen zu lassen. Aktuell wird das Zuchtprogramm nachjustiert, um die Erfahrungen der ersten Jahre einfließen zu lassen.

**Dr. Clemens Becker,
Nolana-Netzwerk**

■ Das Nolana-Netzwerk ist in diesem Jahr auf der Tarmstedter Ausstellung mit je zwei Tiere der beiden Rassen präsent und freut sich im Tierzelt auf zahlreichen Besuch.

■ www.nolana-schafe.de.